

Krankheit fragt nicht nach dem Ausweis

Gesundheitsversorgung für Menschen ohne Papiere

Menschen „ohne Papiere“ (d.h. ohne Aufenthaltserlaubnis) leben, arbeiten, wohnen und lernen mit uns unter uns. Nach verschiedenen Schätzungen sind es 500.000 bis zu einer Million Menschen in Deutschland. Das restriktive deutsche Asyl- und Zuwanderungsrecht drängt viele MigrantInnen in die Illegalität. Es geht um Menschen, die kaum einklagbare Rechte besitzen und unter der permanenten Angst leben müssen, entdeckt und abgeschoben zu werden. Ohne Papiere zu leben heißt schutz- und rechtlos zu sein gegenüber Behörden, ArbeitgeberInnen oder VermieterInnen. Viele Problemlagen können sogenannte „Illegale“ mit Hilfe privater Netzwerke bewältigen.

Doch spätestens wenn jemand von ihnen krank oder schwanger wird, entstehen gravierende Probleme: aus Angst vor Entdeckung wagen viele nicht, sich in Behandlung zu begeben.

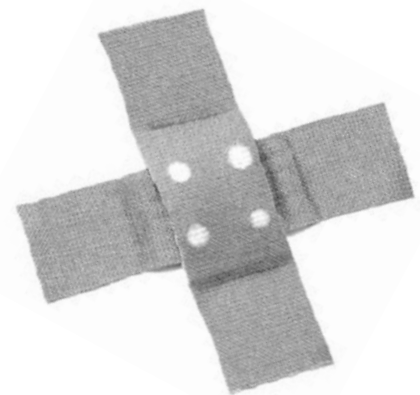
In einigen großen Städten gibt es deshalb Anlaufstellen für Menschen ohne Papiere, die „Medibüros“. Sie beraten ehrenamtlich und organisieren wenn möglich eine Vermittlung in ärztliche Behandlung.

Mit unserer Veranstaltung möchten wir über die Situation von Menschen ohne Papiere informieren und die Arbeit des Berliner Medibüros vorstellen.

Im Anschluss wollen wir die Möglichkeiten des Aufbaus eines Medibüros in Kiel diskutieren.

Wann: Mittwoch, 30.09.2009, 16.00 – 18.00 Uhr

Wo: ZBBS, Sophienblatt 64a, 24114 Kiel



NISCHE
Netzwerk für illegalisierte
Menschen in Schleswig-Holstein



VeranstalterInnen:

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.

Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für MigrantInnen e.V. (ZBBS)

Flüchtlingsbeauftragter des Landes Schleswig-Holstein

Die VeranstalterInnen sind Teil des Netzwerks NISCHE

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen der Interkulturellen Wochen mit Unterstützung des Referats für Migration der Stadt Kiel